

**Vorlage Nr.: S-KT/308/2017**

**Anlage 1 Ergänzende Maßnahmen**

**Anlage 2 Planskizzen**

**Az.: 200.311**

**Datum: 13.02.2017**



**Main-Tauber-Kreis.de**

**Betreff:**

Regionale Schulentwicklung an den Beruflichen Schulen im Main-Tauber-Kreis

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Verkehr	08.03.2017	nicht öffentlich
Kreistag	22.03.2017	öffentlich

**Beschlussantrag:**

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Verkehr empfiehlt, der Kreistag beschließt:

1. Vom nachfolgenden Bericht zur Regionalen Schulentwicklung wird Kenntnis genommen.
2. Die Grundstruktur der drei Beruflichen Schulstandorte mit drei Schulen in Bad Mergentheim, zwei Schulen in Tauberbischofsheim und dem schultypenübergreifenden Verbund in Wertheim bleibt bestehen und ist zugleich Leitlinie für die kommende Schulpolitik.
3. Die hierzu notwendigen sächlichen und baulichen Investitionen werden ermittelt und dem Kreistag jeweils zur Entscheidung vorgelegt.

**Der Vorsitzende des Kreistages**

**Landrat Reinhard Frank**

## 1. Sachverhalt:

### A. Ausgangssituation

Zum 1. August 2014 ist die Änderung des Schulgesetzes mit neuen Regelungen zur regionalen Schulentwicklung - § 30a ff. Schulgesetz (SchG) in Kraft getreten. Die Einzelheiten der regionalen Schulentwicklung **an beruflichen Schulen** sind durch eine Rechtsverordnung des Kultusministeriums vom 26.03.2015 geregelt.

Die Rechtsverordnung legt **Mindestschülerzahlen** (16 Schüler/Klasse; 8 Schüler in der Sonderberufsschule) für die Einrichtung und Aufhebung der verschiedenen beruflichen Bildungsgänge fest.

Da die Mindestschülerzahl in einigen Bildungsgängen im Main-Tauber-Kreis im Schuljahr 2015/16 nicht erreicht werden konnte, hat das Regierungspräsidium Stuttgart im Rahmen der Regionalen Schulentwicklung im Januar 2016 für 15 Bildungsgänge sog. **Schulhinweisverfahren** - überwiegend im dualen Bereich - eröffnet.

Das Hinweisverfahren besagt, dass bei **gleichbleibender niedriger Schülerzahl** (weniger als 16 Schüler/-innen) das betroffene Schulangebot nach drei Jahren geschlossen werden muss (§ 3 Abs. 1 RSEbSVO).

An den Beruflichen Schulen im Main-Tauber-Kreis wurden für die nachfolgend genannten Bildungsgänge Hinweisverfahren eröffnet:

#### Gewerbliche Schule Bad Mergentheim

- Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk (Fleischerei)
- Fleischer/-in
- 2-jährige Berufsfachschule Metalltechnik

#### Gewerbliche Schule Tauberbischofsheim

- Maler/-in und Lackierer/-in
- Industriemechaniker/-in
- Metallbauer/-in -Konstruktionstechnik
- Technische/r Produktdesigner/-in – Maschinen- und Anlagenkonstruktion
- Einjährige Berufsfachschule Farbtechnik und Raumgestaltung

Berufliches Schulzentrum Wertheim

- Kaufmann/-frau im Einzelhandel

Kaufmännische Schule Tauberbischofsheim

- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Industriekaufmann/-frau
- Sekretäranwärter/-in für nichttechnischen mittleren Verwaltungsdienst

Schule für Ernährung. Pflege. Erziehung. Bad Mergentheim

- Hauswirtschafter/-in
- Koch/-Köchin
- Sonderberufsschule Ernährung und Hauswirtschaft

Das Hinweisverfahren kann abgewendet werden, sofern die Mindestschülerzahl von 16 Schüler/-innen in einem Schuljahr erreicht wird. Sofern dies nicht gelingt, ist nach drei Jahren eine Ausnahmeregelung beim Regierungspräsidium Stuttgart zu beantragen.

Bei weiterhin niedriger Schülerzahl unter 16 Schülern wird dieser Bildungsgang geschlossen, sofern das Kultusministerium keine Ausnahmegründe anerkennt.

Folgen der Schließung von Bildungsgängen wären aus Sicht der Landkreisverwaltung:

- Ausdünnung des Bildungsangebots im ländlichen Raum
- Besuch von Schulen in umliegenden Landkreisen („Abwanderung“) oder
- Änderung der Entscheidung über den Ausbildungsberuf

**Fazit: Der Fachkräftemangel würde verstärkt!**

**B. Lösungsvorschläge - Szenarien**

Zur Erhaltung der bestehenden Bildungsgänge wurden nachfolgend aufgeführte **vier Szenarien** in untersucht:

**Szenario 1: Verklappung** von Klassen und Bildungsgängen am **jeweiligen Standort**

Beispiele:

- Verklappung Fachverkäufer/-innen im Fleischer und Bäckerhandwerk
- Verklappung Industriemechaniker/-in u. Technischer Produktionsdesigner/-in
- Hauswirtschafter/-in und Koch/Köchin

- Jahrgangsübergreifende Verklappung bei Malern und Lackierern

**Szenario 2: Überörtliche Zusammenlegung** von Bildungsgängen unter **Beibehaltung** der Grundstruktur der **drei Schulstandorte**

Beispiele:

- Büromanagement (MGH, TBB)
- Industriemechaniker (MGH, TBB, WTH)

**Szenario 3:** Grundsätzliche **standortübergreifende Neustrukturierung** der Schulen

- Verlagerung der Schule für Ernährung, Pflege und Erziehung von Bad Mergentheim nach Tauberbischofsheim
- Bildungsgänge der Gewerblichen Schule Tauberbischofsheim werden verteilt auf die Gewerblichen Schulen in Bad Mergentheim und Wertheim

**Szenario 4:** Grundsätzliche **standortübergreifende Neustrukturierung** der Schulen und **Aufbau** eines **Gewerblichen Kompetenzzentrums** in Bad Mergentheim

- inkludiert Szenario 3
- Einrichtung eines gewerblich-technischen Zentrums in Bad Mergentheim mit Verlagerung von Tauberbischofsheim und Wertheim

Die genannten Szenarien wurden mit

- den Schulleitungen der Beruflichen Schulen,
- der Industrie- und Handelskammer,
- der Handwerkskammer,
- der Kreishandwerkerschaft,
- den Belegenheitsgemeinden sowie
- mit einzelnen Unternehmen in **mehreren Expertengesprächsrunden**

erörtert und beurteilt.

Bei den Expertengesprächen spielten die Schülerströme und die stets gewünschten kurzen Wege zwischen Wohnort, Schulort und Ausbildungsort eine entscheidende Rolle. Dieses **Beziehungsgeflecht** ist im Main-Tauber-Kreis als **Flächenlandkreis** von besonders hoher Bedeutung. Zu lange Schul- oder Ausbildungswege werden abgelehnt und führen auch zu Änderungen bei der Berufswahl.

### C. Schülerströme zwischen Wohnort und Schulort

Die **Schülerströme** zwischen Wohnort und Schulstandort wurden zusammenfassend mit folgenden Ergebnissen untersucht.

#### Berufliche Schule für Ernährung, Pflege und Erziehung:

- 22,3 % der Schüler/-innen der Beruflichen Schule für Ernährung, Pflege und Erziehung wohnen im Einzugsbereich (einschl. Lauda-Königshofen) der Beruflichen Schulen Tauberbischofsheim, 6,7 % der Schüler/innen wohnen im Einzugsbereich des Beruflichen Schulzentrums Wertheim.

#### Gewerbliche Schule Tauberbischofsheim

- 19,7 % der Schüler/-innen wohnen im Einzugsbereich der Beruflichen Schulen Bad Mergentheim und 14,9 % der Schüler/innen wohnen im Einzugsbereich des Beruflichen Schulzentrums Wertheim.

#### Berufliches Schulzentrum Wertheim

- 3 % der Schüler/-innen wohnen im Einzugsbereich (einschl. Lauda-Königshofen) der Beruflichen Schulen Tauberbischofsheim und im Einzugsbereich der Beruflichen Schulen Bad Mergentheim wohnen keine Schüler/innen.

In Bezug auf die Lage der Wohnorte der Schüler/-innen zur derzeit besuchten Beruflichen Schule bleibt festzuhalten, dass

- 20 bis 45 % der Schüler **innerhalb der Stadt** (mit Stadtteilen) des jeweiligen Schulstandortes wohnen (Schulort und Wohnort sind identisch) und
- 66 bis 97 % der Schüler **geographisch näher zum bestehenden Schulstandort** als zu anderen möglichen Schulstandorten wohnen (Schulort liegt nahe zum Wohnort).

### D. Ergebnisse auf Grund der Pendlerbewegungen und Expertengespräche

- **Szenario 1** (Verklappung von Klassen und Bildungsgängen am jeweiligen Standort) wird von allen Beteiligten **vorbehaltlos unterstützt**.

- **Szenario 2** (Überörtliche Zusammenlegung von Bildungsgängen unter Beibehaltung der Grundstruktur der drei Schulstandorte) wird seitens der Handwerkskammer bzw. Industrie- und Handelskammer nur unter dem Vorbehalt der Einzelfallprüfung als Lösung gesehen. Bei den Schulleitungen, den Belegenheitsgemeinden sowie den Unternehmen und Innungen liegt hierzu **kein Einvernehmen** vor.
  
- **Szenario 3** (Grundsätzliche standortübergreifende Neustrukturierung der Schulen) **und Szenario 4** (Grundsätzliche standortübergreifende Neustrukturierung der Schulen und Aufbau eines Gewerblichen Kompetenzzentrums in Bad Mergentheim) **werden** von allen Beteiligten **einheitlich abgelehnt**. Die Einschnitte in die Strukturen und die Folgen daraus sind zu gravierend.

#### Hinweis:

Parallel zu den Expertengesprächen hat die Landkreisverwaltung gemeinsam mit den Schulen, Kammern und Unternehmen Maßnahmen zur Sicherung des Lehrangebotes durchgeführt. Die Maßnahmen sind in der **Anlage 1** festgehalten.

#### **E. Gesamtergebnis und Leitlinie:**

- Die drei Schulstandorte mit den fünf Schulen und dem schulartübergreifenden Berufsschulzentrum Wertheim bleiben erhalten.
- Der Investitionsbedarf für Gebäude und Schulausstattung wird anerkannt.
- Bildungsangebote bleiben langfristig durch Verklappung erhalten.
- Die Lehrangebote werden analog der Marktentwicklung fortgeschrieben (z. B. Profil Technik und Management oder Kaufleute E-Commerce).

Die oben genannten **Ergebnisse** bilden die **Grundlage für die Weiterentwicklung** der Beruflichen Schulen im Main-Tauber-Kreis und stellen sogleich die **Leitlinie für die künftige Schulpolitik** dar.

## 2. Finanzielle Auswirkungen

- Bei allen vier Szenarien sind finanzielle Aufwendungen notwendig.
- Auch bei Beibehaltung der Grundstruktur der Schulstandorte steht die Sanierung des Gebäudes D an der Gewerblichen Schule in Tauberbischofsheim an.
- Bei der Verlagerung der Beruflichen Schule für Ernährung, Pflege und Erziehung oder der Gewerblichen Schule Tauberbischofsheim hätte es in Bad Mergentheim und Wertheim einen Erweiterungsbau und in Tauberbischofsheim einer Gebäudeumnutzung bedurft.

### Standort Tauberbischofsheim

- Generalsanierung voraussichtlich ab 2022
  - Aktuell wird das Raumprogramm der Gewerblichen Schule konzipiert und geplant
  - Eine Kostenschätzung kann erst nach Fertigstellung des Raumprogramms erfolgen
- Der EIMT plant, die Dachundichtigkeiten am Werkstattgebäude der Gewerblichen Schule Tauberbischofsheim im Rahmen des Bauunterhalts sukzessive zu beheben.

### Finanzieller Aufwand für Bad Mergentheim und Wertheim bei unveränderter Grundstruktur:

#### Standort Bad Mergentheim

- Generalsanierung seit Juli 2016:
  - Kostenvolumen in Höhe von 13,6 Mio. Euro
  - Förderung durch das Land in Höhe von 2,49 Mio. Euro

#### Standort Wertheim

- Generalsanierung im Zeitraum 2019 bis 2021
  - Kostenvolumen in Höhe von 11,9 Mio. Euro
  - Förderung durch das Land in Höhe von vorauss. 4,9 Mio. Euro

